

(Download pdf) DSA 147: Der Nabel der Welten: Das Schwarze Auge Roman Nr. 147

DSA 147: Der Nabel der Welten: Das Schwarze Auge Roman Nr. 147

Von Michael Masberg

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #34050 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-10-31 Erscheinungsdatum: 2013-10-31 File Name: B00GGSX318 | File size: 30.Mb

Von Michael Masberg : DSA 147: Der Nabel der Welten: Das Schwarze Auge Roman Nr. 147 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised DSA 147: Der Nabel der Welten: Das Schwarze Auge Roman Nr. 147:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Manche Schwäche behoben, aber immer noch nicht ganz ausgereift... Von Siebenstreich Drachenschatten II: Der Nabel der Welten... In meiner Kritik zum ersten Teil habe ich insbesondere drei Dinge beanstandet: erstens Gorodez' Zigarillos, zweitens die Rechtschreibfehler und drittens das zu hohe Erzählniveau. Nun wird in der ersten Szene erklärt, wieso der Magier keine Pfeife (mehr) raucht und auch die Anzahl der Tippfehler sind auf ein ertrgiches Maß gesunken, auch wenn sie weiterhin grenzwertig ist. Zwei Kritikpunkte konnten also bereinigt werden. Leider hat sich am Dritten wenig getan: die Geschichte ist wie schon im ersten Teil komplex (im guten, wie im schlechten Sinn). So werden etwa die Zusammenführung der beiden Erzählstränge und die Hintergründe in je einer Szene abgehandelt, was deutlich zu wenig war, denn mir zumindest ist es nicht gelungen, alle Ereignisse in einen logischen Rahmen zu setzen. Aufgrund der komplexen Geschichte hätte es nicht geschadet, am Schluss eine Art "Zusammenfassung" zu schreiben - meistens mögen die Leser so etwas nicht, aber ausnahmsweise wäre ich dem Autor dafür nicht böse gewesen: Welche wichtige Erinnerung hat sich Valberto im ersten Teil lassen? Wieso konnte Gorodez sich so gut mit den geheimen Drachenzirkeln aus? ... Außerdem ist es selbst für einen erfahrenen Aventurienkenner schwierig, der Geschichte zu folgen, da ein Großteil des Buches im Limbus spielt, einem eher exotischen Ort also, mit dem man selbst als DSA-Spieler wenig zu tun hat und über den man dementsprechend wenig weiß. Die Charaktere fand ich ein wenig schwächer als im ersten Teil; einzig Gorodez ist interessanter geworden, während andere eine nicht ganz nachvollziehbare Wandlung vollziehen (Avesa) oder in den Hintergrund gedrängt werden (Dartan, Borson). Dazu kommt, dass zwar wieder ein ausführlicher Index vorhanden, dieser aber leider nicht komplett ist. Alles in allem also ein abschließender zweiter Teil, der trotz des langen Entstehungsprozesses nicht alle Kinderkrankheiten ablegen können. Vielleicht wird es einmal eine erweiterte Version geben, die den Leser ein wenig (mehr) bei der Hand nimmt. Bis dahin muss dieses sehr gute, aber eben nicht perfekte Buch mit einer 4-Sterne-Bewertung von mir leben. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. So muss ein DSA-Roman aussehen
Von Ein Schelm Die erste Runde im Kampf um den Umbilicus ging an Yalstene und ihre Schergen, aber die junge Magierin Avesa, der Dieb Dartan, der undurchsichtige Gorodez und die abtrünnige Hesinde-Geweihte Lucara geben den Kampf gegen die Drachenkultisten nicht auf und versuchen, den Geheimbund mit einem waghalsigen Plan zu unterwandern. Dass ihnen dabei außerdem ein von Visionen geplagter Draconiter und eine fanatische Weimagierin im Nacken sitzen, macht ihr Vorhaben nicht einfacher... 'Der Nabel der Welten' ist der abschließende Teil des Zweiteilers 'Drachenschatten' und damit die Fortsetzung von 'Der Kreis der Sechs', an dessen Handlung er ansatzlos anknüpft. Kenntnisse des vier Jahre alten Vorgängers sind zum Verständnis der Geschichte unbedingt erforderlich. Daher ist es ein Rätsel, warum es kein 'Was bisher geschah'-Kapitel oder etwas Vergleichbares gibt. Leser, bei denen der Trend zum Zweitbuch geht, können sich vielleicht noch an die Handlung des Vorgängers erinnern, aber gerade Vielleiter ohne den Vorteil Eidetisches Gedächtnis werden nicht mehr alle Details im Kopf haben. Wie schon im ersten Teil gibt es zwei Handlungsstränge: den um Avesa, Gorodez und Co. in der Gegenwart und den um Killgorn von Punin in der Vergangenheit. Der Wechsel der Erzählperspektive von der dritten Person zum Ich-Erzähler strit dabei überhaupt nicht. Durch die Ich-Perspektive kann sich der Leser leichter mit Killgorn identifizieren und ist näher am Geschehen; in der Gegenwart wäre das wegen der zahlreichen Akteure, aus deren Perspektive erzählt wird, wenig sinnvoll. Die Figuren sind dabei eine große Stärke des Romans. Seien es Hauptfiguren wie Avesa, deren Entwicklung von der unbedarften Magierin zur entschlossenen Kämpferin und Rcherin nachvollziehbar erzählt wird, oder Nebenfiguren wie der Naschkatzen-Novize oder die fanatische Weimagierin: Alle haben Stärken und Schwächen, die ihnen einen hohen Wiedererkennungswert verleihen, und altruistische Helden gibt es bei ihnen nicht, dafür einen großen grauen Bereich, in dem jede Figur eine plausible Motivation hat. Besonders gelungen ist dabei der vielschichtige Killgorn, was aber kein Wunder ist, da er im Mittelpunkt eines Erzählstrangs steht. Geradezu genial ist es, wie der Autor die beiden Handlungsstränge, die scheinbar nichts miteinander zu tun haben, beiläufig verknüpft. Die Figuren, die Michael Masberg aus dem offiziellen Aventurien übernommen hat, wie Aleya Ambareth oder Haldana von Ilmenstein, streuen nicht. Sie bleiben ihrem bekannten Charakter treu und passen allesamt in die Geschichte; man hat nie das Gefühl, dass sie um ihrer selbst willen in den Roman geschrieben wurden und der Autor nur eine Meisterpersonen-Parade veranstalten will. Generell ist die aventurische Stimmigkeit sehr hoch, man merkt, dass sich der Autor gut in Aventurien auskennt. Das einzige, worüber man streiten kann, ist die Darstellung der Zauber. Technisch gesehen ist es nicht korrekt, dass die Magier ständig die Namen ihrer Zauber aufsagen (Zaubername und Zauberformel sind zwei verschiedene Paar Stiefel), aber gerade Leser, die schon seit DSA1 oder 2 dabei sind, dürfte das an die gute alte Zeit erinnern. Eine weitere Stärke des Romans ist der heraus angenehm zu lesende Schreibstil. Masberg kommt, wenn nicht gerade ein Magier einen Vortrag hält, ohne berlangte Schachtelstze aus, verzichtet aber auch auf die ständige Wiederholung von Subjekt-Prädikat-Objekt, so dass sich der Schreibstil ungemein flüssig liest. Die Sprache, die der Autor seinen Figuren in den Mund legt, passt ebenfalls zu diesen. Gossenmagier Gorodez drückt sich anders aus als der Elfenmagier Salandrin Finkenfarn, so dass auch hier ein hoher Wiedererkennungswert gegeben ist. Die Dramaturgie ist ebenfalls sehr gut gelungen. Die Handlung steuert allmählich auf den epischen Höhepunkt zu, wird dabei aber immer wieder von für die einzelnen Figuren wichtigen Spannungsspitzen unterbrochen, was den Leser bei Laune hält. Es ist schade, dass sich der Autor von DSA zurückzieht, denn 'Der Nabel der Welten' ist, abgesehen von dem fehlenden Rückblick auf Band 1, definitiv einer der besten Romane der DSA-Serie und entschädigt für vieles, was in den letzten

Jahren als DSA-Roman veröffentlicht wurde. 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. spte, aber gelungene Fortsetzung von Marboso. Ich kann mich hier nur meinem Vorpostler anschließen. Es sind verschiedene Handlungsstränge die doch nur auf einen Punkt hinaus laufen, und dennoch jeder für sich spannend ist (was selten der Fall ist). Der Schreibstil ist in keinster Weise ermüdend und der Autor schafft es die Aventurische Welt lebendig wirken zu lassen. Von verschiedenen Zaubervarianten, über verschiedene Orden oder gar die längst vergangene Aventurische Geschichte. Der Autor hat, so merkt man auf jedenfall, eine Ahnung von der recht komplexen DSA-Welt. Und dennoch schafft er es alles, meiner Meinung nach, auch für Laienleser verständlich zu schreiben. Das der Inhalt Aventurienwichtig ist, werde ich dem Autoren nicht zugute schreiben. Meiner Meinung nach ist jede kleinste Heldentat in Aventurien wichtig;) Aber vor allem darf nicht jeder Autor so ein Privileg genießen. Dennoch ist es mal schön über etwas zu lesen, das man gleichzeitig als Abenteuer auch spielen kann. (Ohne das das eine, das andere vorweg nimmt) Das der Roman fast mehr als 4 Jahre nach dem zweiten erschienen ist schon rgerlich gewesen, und man kann nur hoffen das dies eine Ausnahme war. (Wer eben A sagt, sollte auch B sagen). Dennoch hat mich jedenfalls hingerissen (auch wegen der langen Zeitspanne) nochmal den 1. Teil zu lesen; der diesem in nichts nach steht. Es ist zusammengefasst ein sehr gutes Buch das man vor allem als DSA-Fan gelesen haben muss.

Kurzbeschreibung Im Ringen um den Umbilicus, heiliges und geheimnisumwobenes Artefakt der Hesindekirche, mussten die junge Magierin Avesa Farfara und ihre Gefährten eine schwere Niederlage gegen den unheilvollen Drachenkult einstecken. Doch Avesa ist nicht bereit aufzugeben. Um die finsternen Pläne ihrer Feinde zu durchkreuzen und die geraubte Reliquie zurückzuerlangen, entwickelt sie einen gefährlichen Plan, der sie direkt in die Höhle des Drachen führen wird. Zur gleichen Zeit begibt sich der Draconiter Borson Erantes in die Silberstadt Silas. Ihn treiben Visionen von Drachen, die sich erheben, um das Land zu verbrennen und die Flisse zum Kochen zu bringen. Der Nabel der Welten ist der abschließende Band des Zweiteilers Drachenschatten. Er führt nicht nur die Geschichte um Avesa und ihre Gefährten fort, sondern erzählt auch von dem Magier Killgorn von Punin, der Jahrzehnte zuvor Welten jenseits von Aventurien bereiste, um das Geheimnis des Umbilicus zu lüften.

Kurzbeschreibung Im Ringen um den Umbilicus, heiliges und geheimnisumwobenes Artefakt der Hesindekirche, mussten die junge Magierin Avesa Farfara und ihre Gefährten eine schwere Niederlage gegen den unheilvollen Drachenkult einstecken. Doch Avesa ist nicht bereit aufzugeben. Um die finsternen Pläne ihrer Feinde zu durchkreuzen und die geraubte Reliquie zurückzuerlangen, entwickelt sie einen gefährlichen Plan, der sie direkt in die Höhle des Drachen führen wird. Zur gleichen Zeit begibt sich der Draconiter Borson Erantes in die Silberstadt Silas. Ihn treiben Visionen von Drachen, die sich erheben, um das Land zu verbrennen und die Flisse zum Kochen zu bringen. Der Nabel der Welten ist der abschließende Band des Zweiteilers Drachenschatten. Er führt nicht nur die Geschichte um Avesa und ihre Gefährten fort, sondern erzählt auch von dem Magier Killgorn von Punin, der Jahrzehnte zuvor Welten jenseits von Aventurien bereiste, um das Geheimnis des Umbilicus zu lüften.